

ZÄHLGEMEINSCHAFTSVEREINBARUNG 2021-2026

zwischen

SPD Kreisverband Reinickendorf und Fraktion in der BVV Reinickendorf

Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Reinickendorf und Fraktion in der BVV Reinickendorf

und

FDP Bezirksverband Reinickendorf und Fraktion in der BVV Reinickendorf

Zur Wahl der Mitglieder des Bezirksamtes und zu kommunalpolitischen Schwerpunkten und Aufgaben für die Arbeit in der 21. Wahlperiode der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf wird folgendes vereinbart:

Zukunft Reinickendorf - sozial, nachhaltig und modern

PRÄAMBEL

Die Zählgemeinschaft von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP richtet ihre Bezirkspolitik am Leitbild sozialer Gerechtigkeit, Toleranz und nachhaltiger Zukunftsgestaltung aus. Reinickendorf ist ein weltoffener und vielfältiger Bezirk mit mehr als 265.000 Einwohner*innen.

Die Zukunftscoalition der beteiligten Parteien und Fraktionen steht im partnerschaftlichen Austausch mit allen demokratischen politischen und gesellschaftlichen Akteur*innen für einen Aufbruch und Neuanfang in unserem Bezirk. Klimaschutz, Wirtschaftskraft und soziale Sicherheit, Bildung, Gleichstellung und die Achtung der Menschenrechte - dafür steht diese Zählgemeinschaft. In Zeiten enormer Veränderungen sind Demokratie und Freiheit, Würde und gegenseitiger Respekt handlungsleitend.

Die Zählgemeinschaft wird einvernehmlich zukunftsorientierte Projekte angehen: solider Haushalt, starke Wirtschaftsförderung, neue Stadtquartiere, Wohnungsbauoffensive und Verkehrswende, das Erreichen der Pariser Klimaziele auch im Bezirk, gute Bildungseinrichtungen und eine starke Jugendförderung. Die Zählgemeinschaft wird das Leben in allen Ortsteilen Reinickendorfs besser machen - für Jung und Alt, für alle Geschlechter, für die gesamte Gesellschaft.

Eine moderne Verwaltung und die Beteiligung aller Bürger*innen sind wichtig, um die Chancen und Herausforderungen gemeinsam zu einem Erfolg für die Reinickendorfer*innen zu führen.

Ressortverteilung im neuen Bezirksamt

Für die Wahl von drei Bezirksamtsmitgliedern wird vereinbart:

- Das Vorschlagsrecht für den Bezirksbürgermeister liegt auf Seiten der SPD-Fraktion. Alle drei Fraktionen melden den vorgeschlagenen Kandidaten als Zählgemeinschaft zur Wahl an.
- Die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und SPD schlagen je ein weiteres Bezirksamtsmitglied vor.

Die Zählgemeinschaftspartnerinnen stellen die Wahl dieser drei Kandidat*innen durch ihre Fraktionen sicher - dies gilt auch für eventuelle Nachwahlen bei Ausscheiden von Bezirksamtsmitgliedern der Zählgemeinschaft.

Die Bezirksamtsmitglieder übernehmen im Bezirksamt folgende Ämter:

- SPD: Geschäftsbereich und Amt des Bürgermeisters mit den Serviceeinheiten Finanzen und Personal, Wirtschaftsförderung, Sozialraumorientierte Planungscoordination, Steuerungsdienst, Pressestelle, Rechtsamt, Zentrale Vergabestelle, allen Beauftragten sowie das Amt für Weiterbildung und Kultur
- Bündnis 90/Die Grünen: Geschäftsbereich Stadtentwicklung sowie das Straßen- und Grünflächenamt und das Umwelt- und Naturschutzamt
- SPD: Geschäftsbereich Jugendamt sowie das Gesundheitsamt und die Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes

Folgende Geschäftsbereiche werden von der CDU verantwortet:

- Schul- und Sportamt sowie die Serviceeinheit Facility Management;
- Amt für Soziales sowie das Amt für Bürgerdienste;
- Ordnungsamt

1 KOMMUNALPOLITISCHE SCHWERPUNKTE

2 FINANZEN, PERSONAL UND VERWALTUNG, WIRTSCHAFT

3 **1. Finanzen und Gender Budgeting**

4 Verwaltung braucht die notwendigen Ressourcen und richtigen finanziellen Schwerpunkte.
5 Eine gute und bürgernahe Verwaltung ist die Basis für das Funktionieren von Stadt und
6 Bezirk. Die Zählergemeinschaft wird einen Haushalt aufstellen, der nicht nur die
7 Wahrnehmung der gesetzlichen Pflichtaufgaben im Bezirksamt Reinickendorf und den Erhalt
8 bestehender Angebote ermöglicht, sondern auch wichtige Projekte wie die Modernisierung
9 der Verwaltung und das Leistungsangebot für die Bürger*innen voranbringt. Der Ausbau von
10 Angeboten für die Bürger*innen in den Kiezen, die Digitalisierung vieler Dienstleistungen, die
11 Schulbauoffensive und das Gender Budgeting mit zielgerichteten Projekten werden hierbei
12 für die Zählergemeinschaft ein besonderes Gewicht haben. In der Investitionsplanung hat
13 Klimafreundlichkeit einen hohen Stellenwert. Es ist das Ziel, über die unmittelbar zur
14 Verfügung stehenden Haushaltsmittel hinaus, Fördermittel und zusätzliche Finanzmittel für
15 den Bezirk für wichtige Projekte zu gewinnen; insbesondere sind die Investitions-, Förder-
16 und Sanierungsprogramme sowie Sondervermögen der EU-, Bundes- und Landesebene so
17 umfangreich wie möglich in Anspruch zu nehmen.

18 **2. Personal und Verwaltung**

19 Für die Zählergemeinschaft wird die Verbesserung der Rahmenbedingungen im
20 Personalbereich eine zentrale Aufgabe sein. Eine gute Verwaltung für die Bürger*innen
21 braucht gutes und ausreichendes Personal. Daher sind Personalbindung und
22 -gewinnung sowie die zügige Besetzung aller Stellen dringend notwendig. Die Schwerpunkte
23 der Zählergemeinschaft werden mit Personal untersetzt. Die Zählergemeinschaft wird sich
24 insbesondere für attraktive und bessere Rahmenbedingungen für die Beschäftigten im
25 öffentlichen Dienst einsetzen. Dazu gehören die weitere Flexibilisierung der Arbeitszeiten
26 und -bedingungen sowie eine Stärkung des Homeoffice.

27 Im Rahmen einer Verwaltungsreform wird sich die Zählergemeinschaft im Rat der
28 Bürgermeister aktiv dafür einsetzen, das politische Bezirksamt zu prüfen.

29 **3. Wirtschaft und Tourismus**

30 Reinickendorf braucht eine starke Wirtschaftspolitik und gute Arbeit. Die Zählergemeinschaft
31 steht für den innovativen Wirtschaftsstandort in Reinickendorf und wird mit der bezirklichen
32 Wirtschaftsförderung die Unternehmen, Gewerbetreibenden und Arbeitnehmer*innen
33 unterstützen und Netzwerke mit verschiedenen Formaten zur Verfügung stellen. Es ist u. a.
34 das Ziel, dass sich Unternehmen und Gewerbetreibende mittels einer Online-Plattform
35 vernetzen.

36 Reinickendorf soll eine Zukunftswerkstatt für ganz Berlin werden. Daher wird die
37 Zählergemeinschaft Zukunftstechnologien unterstützen und insbesondere die Entwicklung
38 eines Industrie- und Forschungsparks für urbane Technologien in Tegel (Urban Tech
39 Republic) eng begleiten.

40 Auch außerhalb des Flughafengeländes wird die Ansiedlung von Start-ups durch
41 Standortgemeinschaften und Nutzung von Leerstand ermöglicht.

42 Um Unternehmen und Selbstständige darin zu unterstützen, in klimafreundliche Produkte zu
43 investieren und modernere Arbeitsbedingungen zu schaffen, kooperiert der Bezirk mit der
44 Wirtschaft. Dazu werden die Rahmenbedingungen für die öffentliche Vergabe eingehalten und
45 die Beschaffung erfolgt nachhaltig.

46 Ein weiterer Handlungsschwerpunkt wird die Tourismusbranche in Reinickendorf sein, die
47 nach der Pandemie einen Wiederaufbau braucht.

48 Die Tegeler See Radroute ermöglicht umweltfreundlichen Tagestourismus. Die
49 Sanitäranlagen in den grünen Containern werden durch Alternativen ersetzt. Zudem soll das
50 Tegeler Hafenfest nach qualitativen und nachhaltigen Kriterien ausgeschrieben werden. Die
51 Zählgemeinschaft setzt sich für eine gute Anbindung des Strandbads Tegel mit öffentlichen
52 Verkehrsmitteln ein.

53 Unter der Zielstellung, die Geschäfte in der Heinsestraße zu stärken und die
54 Aufenthaltsqualität zu steigern, wird die Zählgemeinschaft ein Konzept der
55 Verkehrsberuhigung vorlegen. Eine Machbarkeitsstudie wird veranlasst. Hiermit wird auch
56 das im Mobilitätsgesetz vorgeschriebene Modellprojekt zum Fußverkehr unter Beteiligung
57 der Anlieger*innen umgesetzt.

58 **4. Klimaschutzvorbehalt**

59 Die Zählgemeinschaft wird einen Klimaschutzvorbehalt bei allen bezirklichen Maßnahmen
60 und Vorhaben einführen, damit Reinickendorf seinen Beitrag im Kampf gegen den
61 Klimawandel leistet. Dafür wird bei der bezirklichen Klimaschutzbeauftragten eine
62 Klimaleitstelle etabliert und mit Personal untersetzt, die alle Entscheidungen begleitet, deren
63 Auswirkungen auf das Klima prüft, Empfehlungen abgibt und bei Bedarf klimafreundlichere
64 Alternativen vorschlägt – mit dem Ziel, neue, zusätzliche klimaschädliche Emissionen
65 weitgehend zu vermeiden und bestehende zu reduzieren.

66 **5. Sozialraumorientierung**

67 Für eine nachhaltige und zukunftsgerechte Planung ist das Konzept der
68 Sozialraumorientierung für die Zählgemeinschaft handlungsleitend und eine
69 Querschnittsaufgabe. Basierend auf einer klaren Analyse der Sozialdaten werden die
70 Zählgemeinschaftspartnerinnen die lebensweltlich orientierten Räume in Reinickendorf so
71 aufstellen, wie es den Bedarfen vor Ort entspricht. Die Sozialraumorientierte
72 Planungskoordination wird daher eng und ressortübergreifend die Entscheidungen von
73 Bezirksamt und BVV begleiten und die Expertise sozial-ökologischer Forschung
74 einbeziehen.

75 **6. Bezirkliche Beauftragte**

76 Die bezirklichen Beauftragten stehen für fachliche Innovation. Ihre Einbindung in die
77 bezirklichen Vorhaben wird weiter verbessert. Die Zählgemeinschaft wird darüber hinaus die
78 Stelle eine*r Beauftragten für Antidiskriminierung und LGBTIQ* schaffen.

80 **1. Stadtentwicklung und Bauen**

81 Reinickendorf wächst und verändert sich. Die Zählgemeinschaftspartnerinnen bekennen
82 sich zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung, um den Bedarfen eines wachsenden Bezirks
83 zukunftsorientiert gerecht zu werden. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, den
84 klimafreundlichen Neubau von sozialer Infrastruktur und Wohnraum voranzubringen und den
85 Bestand nachhaltig zu sanieren. Wohnungsbau und die Errichtung Urbaner Gebiete
86 benötigen eine vorausschauende Stadtentwicklungsplanung in den Sozialräumen. Für die
87 Schaffung von Baurecht hat die Erstellung von Bebauungsplänen grundsätzlich Vorrang vor
88 der Erteilung von planungsrechtlichen Befreiungen. Die BVV wird so frühzeitig wie möglich
89 über Befreiungen vom geltenden Planungsrecht informiert. Städtebauliche Verträge werden
90 so weitreichend wie möglich eingesetzt; dabei wird die Zählgemeinschaft mindestens 30 %
91 sozialen Wohnungsbau durchsetzen; soziale wie kulturelle Infrastruktur wird in diesem
92 Rahmen ebenso vollumfänglich realisiert wie ökologische Aspekte und kompensatorische
93 Grünmaßnahmen, wobei die wirtschaftliche Tragfähigkeit gewährleistet sein muss. Um die
94 nachhaltige Transformation zu unterstützen, kann das Bezirksamt auch wissenschaftliche
95 Expertise heranziehen. Der Bezirk beteiligt sich in geeigneten Fällen aktiv an
96 Modellprojekten. Einen weiteren Schwerpunkt legt die Zählgemeinschaft auf die
97 Berücksichtigung der Wohnraumbedarfe von Studierenden und Auszubildenden – auch in
98 einem eigenen Wohnheim. Um das Wohnungsbaupotenzial zu heben, werden ungenutzte
99 Flächen zu Urbanen Gebieten mit einem Mindestwohnanteil von 30 % umgewidmet.
100 Bezirkliche Liegenschaften sollen grundsätzlich im öffentlichen Vermögen verbleiben. Soweit
101 jene für neue Nutzungen geeignet erscheinen, sollen sie vorrangig für bezahlbaren
102 Wohnraum oder soziale Infrastruktur (inkl. Grün- und Freiflächen) vorgesehen werden. Das
103 Zweckentfremdungsverbotsgesetz wird eingehalten. Leerstand wird die Zählgemeinschaft
104 effektiv entgegenwirken. Die Mieterberatung wird zum nächstmöglichen Termin neu
105 ausgeschrieben.

106 **2. Milieuschutz und Vorkaufsrecht**

107 Die Mietpreisentwicklung in Berlin ist für die Zählgemeinschaft Anlass für eine
108 Neubauoffensive, Nachverdichtung und Dachgeschossausbau. Mieter*innen müssen vor
109 Verdrängung geschützt werden. Die bereits beschlossenen Mileuschutzgebiete bleiben
110 bestehen. Weitere soziale Erhaltungssatzungen werden nicht festgesetzt und keine
111 Aufstellungsbeschlüsse gefasst. Voruntersuchungen sind weiterhin möglich. Energetische
112 Sanierung und barrierefreier Ausbau werden ermöglicht. Dabei werden wir differenzierter als
113 bisher das tatsächliche Verdrängungspotenzial einzelner Vermietungen in den Blick
114 nehmen.

115 Das Vorkaufsrecht betrachtet die Zählgemeinschaft als sozialpolitische Maßnahme, die nach
116 Prüfung der Mieterstruktur ausgeübt werden kann, sofern eine Wirtschaftlichkeit gegeben ist.
117 Zuschüsse vom Land Berlin an landeseigene Wohnungsbaugesellschaften und
118 insbesondere bereits bestehende Genossenschaften sowie von den Mietenden neu
119 gegründete Genossenschaften nach Liquiditätsprüfung können genutzt werden.
120 Mietkaufmodelle werden wir in Reinickendorf prüfen.

121 **3. Zukunftsprojekt UTR-TXL**

122 Die Entwicklung des ehemaligen Flughafengeländes zur Urban Tech Republic und zum
123 Schumacher Quartier hat eine herausragende Bedeutung für Reinickendorf. Dabei sind
124 urbane Innovationen und Technologien, neue Energie- und Mobilitätslösungen,
125 Klimaneutralität und -resilienz sowie die Schaffung eines modernen und nachhaltigen Wohn-
126 und Stadtquartiers genauso zu berücksichtigen wie die ökologisch hochwertige Entwicklung
127 des Naturraumes mit vielen Natur- und Freizeitangeboten. Der neue Wirtschafts-,
128 Wissenschafts- und Wohnstandort sowie der Naturraum sollen nicht nur ein überragender
129 Leuchtturm für Berlin werden, sondern auch mehr Angebote und Attraktivität für die
130 Reinickendorfer Bürger*innen bringen. Die Zählergemeinschaft setzt sich auf allen Ebenen
131 aktiv dafür ein, dass die Übergänge und Verbindungen zu den angrenzenden Quartieren
132 möglichst offen, integrativ und sozialverträglich gestaltet werden. Ziel ist es, zusammen mit
133 Senat und Wissenschaft die Übertragbarkeit der klimaverträglichen und -resilienten urbanen
134 Technologien auf bestehende Quartiere (über Modellprojekte) in Reinickendorf
135 voranzutreiben.

136 **VERKEHR UND GRÜNFLÄCHEN**

137 **1. Grünanlagen und Stadtplätze**

138 Parks und Plätze dienen der Erholung. Die Zählergemeinschaft sichert die Pflege und
139 klimaresiliente Umgestaltung der Reinickendorfer Grünanlagen und Stadtplätze. Bequeme
140 und sichere Fußwege, Trinkwasserbrunnen, öffentliche Toiletten und Sitzgelegenheiten
141 werden die Aufenthaltsqualität weiter erhöhen. Spiel- und Bolzplätze gestalten wir
142 barrierearm.

143 **2. Verkehr**

144 Reinickendorf ist in attraktiver Stadtrandlage ein Flächenbezirk mit Potenzial. Die Anbindung
145 ins Umland sowie in Innenstadt und Nachbarbezirke muss aber dringend verbessert werden.
146 Die Zählergemeinschaft setzt sich zum Ziel, Reinickendorf barrierefrei, sicher und lebenswert
147 zu gestalten. Durch die Kombination verschiedenster Verkehrsmittel wird Mobilität für alle
148 möglich. Das ehemalige Flughafengelände als großes Stadtentwicklungsprojekt braucht
149 auch eine gute verkehrliche Anbindung in die umliegenden Quartiere. Auch die
150 Verkehrsanbindung anderer großer Wohngebiete ist ein wichtiges Anliegen.

151 Der Ausbau, die Sanierung und Weiterentwicklung der Radverkehrsinfrastruktur ist in
152 Reinickendorf unabdingbar. Bestehende Radwege entsprechen meist nicht den Standards
153 des Mobilitätsgesetzes und ergeben kein zusammenhängendes Netz. Um sicheren und
154 schnellen Fahrradverkehr zu ermöglichen, muss der öffentliche Raum gerecht aufgeteilt
155 werden und neue Radwege entstehen. Wichtig sind ein Zusammenspiel und die gerechte
156 Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmenden.

157 Hauptverkehrsstraßen werden durch die Zählergemeinschaft leistungsstark gehalten und wo
158 nötig optimiert, so dass der motorisierte Individualverkehr weiterhin zügig und möglichst
159 staufrei ans Ziel kommt und Neben- und Wohnstraßen vom Durchgangsverkehr entlastet
160 werden. Bei der Entscheidung, welche zusätzlichen Maßnahmen wie Modalfilter oder
161 Kiezblocks eingerichtet werden können, ist die Beteiligung von Bürger*innen besonders

162 wichtig. Der runde Tisch zum Durchgangsverkehr im Waldseeviertel wird fortgesetzt. Die
163 Ampelschaltungen im Bezirk sollen optimiert werden.

164 Durch den Ausbau der Fahrradinfrastruktur sowie des ÖPNV wird der Umstieg vom Auto auf
165 Bus, Bahn und Fahrrad verbessert und somit der Stau auf Haupt- und Nebenstraßen
166 verringert. Neue Bahnlinien werden Reinickendorf vom Pendler*innen-Verkehr entlasten.
167 Auch neue Mobilitätsleistungen wie Sharingdienste sollen im Bezirk etabliert werden, etwa
168 durch reservierte Parkflächen und einen Ausbau der Elektroladeinfrastruktur.

169 **Mobilität der Zukunft – konkret**

170 Der zweigleisige Ausbau der S1 und der S25 wird von der Zählergemeinschaft unterstützt. Die
171 Zählergemeinschaft wird sich für die Einführung eines 10-Minuten-Takts auf allen S- und Bus-
172 Linien einsetzen, auch über die Landesgrenze hinaus. Die Ziele von i2030 werden durch die
173 Zählergemeinschaft unterstützt. Der Bau eines zweiten Aufgangs an den Bahnhöfen Alt-
174 Reinickendorf und Frohnau wird von der Zählergemeinschaft unterstützt.

175 Die Reaktivierung der Heidekrautbahn wird durch die Zählergemeinschaft unterstützt und aktiv
176 begleitet. Darüber hinaus setzt sich die Zählergemeinschaft für eine zügige Reaktivierung der
177 Kremmener Bahn (Strecke Gesundbrunnen - Tegel - Henningsdorf) und der Nordbahn
178 (Strecke Gesundbrunnen - Wittenau - Oranienburg) ein.

179 Durch "Mobility Hubs" an Bahnhöfen, "Park and Ride"- und "Bike and Ride"-Angebote wird
180 ein einfacher Umstieg und die Kombination verschiedenster Verkehrsmittel ermöglicht
181 werden. Zu diesen gehören auch neue Mobilitätsangebote wie Car- und Bikesharing, welche
182 verlässlich und gut auffindbar zur Verfügung stehen werden.

183 In Ortsteilen mit unzureichend angebundenen Randlagen wie Frohnau, Heiligensee,
184 Konradshöhe und Lübars sollen Kiez- oder Rufbussysteme entstehen, die zu jeder Tages-
185 und Nachtzeit Menschen von den U- und S-Bahnstationen in die Randlagen fahren.

186 Echte Barrierefreiheit erreicht die Zählergemeinschaft durch Absenkung von Bordsteinkanten,
187 die unter Berücksichtigung der Bedarfe von Menschen mit Sehbehinderung erarbeitet
188 werden, mehr Zebrastreifen und Mittelinseln und ausreichend Sitzgelegenheiten im
189 öffentlichen Raum.

190 Die Zählergemeinschaft will das Berliner Mobilitätsgesetz einvernehmlich und sinnvoll
191 umsetzen. Der Mobilitätsrat wird gestärkt. Das Radroutennetz wird in Zusammenarbeit mit
192 den Bürgerinitiativen in Reinickendorf auch auf Grundlage der bezirklichen
193 Radverkehrsstudie sowie dem Entwurf des Fahrradvorrangnetzes umgesetzt. Dafür werden
194 jährlich mindestens 5 km neue Radwege auf den Weg gebracht. Bei der Planung wird eine
195 Vernetzung mit den Radschnellwegen berücksichtigt. Um die Verkehrssicherheit in der
196 Ollenhauerstraße schnellstmöglich zu erhöhen, entstehen dort die bereits angeordneten
197 temporären Radwege. Eine Radverkehrsanlage in der Heiligenseestraße wird wieder
198 eingerichtet, inklusive der zügigen Prüfung eines Radweges durch den Wald. Eine Priorität
199 bei der Entstehung neuer Radwege liegt bei der Verbindung der bezirklichen Ortsteilzentren.
200 Außerdem werden neue und sichere Stellplätze sowie Parkhäuser für Fahrräder an
201 Bahnhöfen und zentralen Plätzen geschaffen.

202 In Reinickendorf sind viele Plätze nahezu permanent zugeparkt, was dazu führt, dass
203 Anwohner*innen und Besuch häufig lange nach Parkplätzen suchen müssen. Die
204 Zählergemeinschaft setzt sich daher für eine zielgerichtete Parkraumbewirtschaftung gerade in
205 Ortsteilzentren mit Einzelhandel ein. Die Zählergemeinschaft steht der Errichtung von
206 Tiefgaragen und Parkhäusern nicht im Wege. Wirtschaftsverkehr wird effizienter und
207 flächensparender gestaltet und dafür werden Liefer- und Ladezonen in Einkaufsstraßen und
208 Ortsteilzentren eingerichtet.

209 Das ehemalige Flughafengelände in Tegel wird zukunftsgerichtet verkehrlich angebunden.
210 Die Zählergemeinschaft setzt sich für eine Verlängerung der U8 ins Märkische Viertel bis zur
211 Heidekrautbahn und die effektive Vernetzung der Verkehrsmittel ein. Die Einrichtung einer
212 Busspur an der Berliner Straße aufgrund der Sanierungsmaßnahme an der U6 wird von der
213 Zählergemeinschaft unterstützt.

214 Kita- und Schulwege müssen sicher sein und werden durch Maßnahmen wie
215 Schulwegeplänen und Halteverbotszonen nach individuellen Prüfungen an den einzelnen
216 Standorten sicherer.

217 UMWELT UND NATURSCHUTZ

218 **1. Umwelt-, Natur- und Klimaschutz**

219 Um die Auswirkungen des Klimawandels einzudämmen, muss auch der Bezirk
220 Reinickendorf seinen Beitrag leisten. Das Bezirksamt und die Verwaltung werden in Sachen
221 Klimafreundlichkeit als Vorbild vorangehen. Beispielsweise werden alle geeigneten Gebäude
222 des Bezirks schnellstmöglich im Sinne des Berliner Klimaschutz- und
223 Energiewendegesetzes mit Anlagen zur erneuerbaren Energiegewinnung und -versorgung
224 ausgestattet sowie bezirkseigene Fahrzeuge und Maschinen auf emissionsfreie und
225 lärmarme Antriebe umgestellt.

226 Den bereits jetzt spürbar werdenden Auswirkungen von Klima- und Umweltverschmutzung
227 wird u. a. mit einem Hitzeaktionsplan und einem "Notfallplan Dürre" entgegengetreten. Diese
228 Konzepte beinhalten auch Pilotprojekte, beispielsweise für klimaresiliente Stadtnatur. Der
229 Berliner Luftreinhalteplan wird vollständig umgesetzt werden und durch bezirkliche
230 Maßnahmen ergänzt, etwa die Unterstützung bei Dachbegrünungen von
231 Hauseigentümer*innen und eine Fassadenbegrünung öffentlicher Gebäude.

232 In Reinickendorf-Ost wird das Beteiligungsprojekt einer Klimastraße entstehen, in welcher
233 durch Flächenentsiegelung und genügend Bepflanzung Schatten und ein gesundes
234 Mikroklima entstehen.

235 Die Zählergemeinschaft wird sich für die Ausweitung von Naturschutzgebieten im Bezirk
236 einsetzen, so am Flughafensee und in der Tegeler Heide.

237 Außerdem entstehen in Reinickendorf neue Wildblumenwiesen und mehr bienenfreundliche
238 Bepflanzung von Grünstreifen und Parks.

239 Der Bezirk wird besser mit Regenwasser haushalten und dafür entlang von Straßen und
240 Parks – wo dies räumlich möglich und sinnvoll ist – Wasserauffangbereiche, so genannte

241 Regengärten, einrichten. Auch an anderen Stellen wird durch den Ersatz von Asphalt durch
242 Steinpflasterung, beispielsweise auf PKW-Stellplätzen eine bessere
243 Regenwasserversickerung zugunsten benachbarter Straßenbäume und der
244 Grundwasserbildung gewährleistet.

245 Die rechtlichen Vorgaben der Bauordnung zur Gestaltung von Gärten sind einzuhalten.
246 Anstatt mit Kies oder Kunstrasen die Flächen zu versiegeln, wird die gärtnerische Nutzung
247 durchgesetzt. Dafür bietet das Bezirksamt Hausbesitzer*innen individuelle Beratung an.

248 SCHULE UND SPORT

249 **1. Schule**

250 Die Zählgemeinschaft wird in den kommenden fünf Jahren die Entwicklung der
251 Schülerzahlen im Blick behalten, damit zukünftig ausreichend Schulplätze in allen
252 Schulformen zur Verfügung stehen. Den Bedürfnissen der Eltern wird Rechnung getragen,
253 indem ermöglicht wird, Familienzeit und Arbeitsleben besser unter einen Hut bringen. Dazu
254 wird der Ganztagsbetrieb verlässlich und bedarfsgerecht ausgebaut. Die Zählgemeinschaft
255 wird für eine bessere Durchlässigkeit zu allen Bildungsabschlüssen sorgen, der neue
256 Schulstandort am Campus Kurt-Schumacher-Quartier wird einen wichtigen Beitrag leisten.
257 Hier sollen an einem Standort Kita, Grundschule und ISS mit gymnasialer Oberstufe
258 entstehen, die zudem den Vorteil der unmittelbaren Nähe zu einem Hochschulstandort
259 genießen. Es besteht so die Möglichkeit, eine Gemeinschaftsschule an diesem Standort zu
260 errichten, wenn der Elternwille dieses eindeutig fordert. Um die Qualität an den
261 Reinickendorfer Schulen zu sichern, ist eine verbindliche Fort- und Weiterbildungsoffensive
262 für die Lehrkräfte erforderlich. Um die Digitalisierung von Schüler*innen und Lehrer*innen zu
263 verbessern, muss die Ausstattung mit Hardware gesichert werden, damit alle endlich an der
264 Digitalisierung partizipieren können. Die regelmäßige Wartung und Pflege muss in
265 Kooperation mit dem Land Berlin sichergestellt sein.

266 Außerdem müssen marode Schulen in Reinickendorf dringend saniert werden. Wir werden
267 dafür sorgen, dass die Schulbauoffensive bei uns stärker greifen wird.

268 **2. Sport**

269 Sport ist ein wesentlicher Teil von Schulleben und Freizeitgestaltung von Jung und Alt. Die
270 Zählgemeinschaft wird den Zugang zu den Sportstätten im Bezirk für Klein und Groß
271 erleichtern. Menschen mit und ohne Behinderung müssen ihren Sport ausüben können und
272 Sportanlagen auch in der Freizeit den Kindern, Jugendlichen und Familien zur Verfügung
273 stehen. Die Zählgemeinschaft wird sich dafür einsetzen, das Sportfördergesetz und die
274 Sportanlagen-Nutzungsvorschriften so anzupassen, dass die Vergabe von Sportflächen
275 auch an frei organisierte Sportgruppen ermöglicht wird.

276 Auch moderne Sportanlagen leisten einen effektiven Beitrag zum Klimaschutz.

277 **Bildung der Zukunft – konkret**

278 Im Kurt-Schumacher-Quartier wird eine Kita, Grundschule mit anschließender ISS und
279 gymnasialer Oberstufe entstehen. Der Bau eines Campus bietet die Chance, Gebäude und

- 280 Gelände für den Schulbetrieb, den Sport als auch für öffentliche Veranstaltungen der
281 Bewohner*innen des Quartiers zu nutzen.
- 282 Ein Schulentwicklungsplan für die nächsten Jahre wird aufgestellt und eine Fort- und
283 Weiterbildungsoffensive für Lehrkräfte über das Schulamt entwickelt, insbesondere zur
284 Verbesserung der digitalen Kompetenz.
- 285 Bei der Sportstättenanierung achtet die Zählergemeinschaft darauf, dass die Anlagen
286 gleichermaßen für Menschen mit und ohne Behinderung zugänglich und nutzbar sind.
- 287 Wie bereits in den letzten Jahren, wird auch künftig die Zählergemeinschaft Vereine
288 motivieren, die Turnhallen sonntags im Winter für Familien und Kleinkinder zu öffnen.
- 289 Die Zählergemeinschaft schafft in den nächsten Jahren mindestens drei neue Bolzplätze.
- 290 Zur Leistung der Klimaneutralität werden bei der Sanierung und dem Neubau von
291 Sportanlagen ökologische bzw. nachhaltige Umweltstandards eingehalten, wie z. B.
292 Energieeinsparungen bei der Beleuchtung von Sportflächen und CO₂-neutrale Kunstrasen.
- 293 Eine weitere Verstetigung der Intensivferienschwimmkurse und eine Gewährleistung eines
294 niedrigschwelligen Zugangs wird die Zählergemeinschaft veranlassen. Die Finanzierung und
295 Hallenzeiten werden sichergestellt.
- 296 Die Zählergemeinschaft unterstützt Vereine im Erwerb des Kinderschutzsiegels.
- 297 FACILITY MANAGEMENT
- 298 **1. Gebäudesanierung und Schulbau**
- 299 Die Serviceeinheit Facility Management wird bei ihren Aufgabenstellungen die besonderen
300 Herausforderungen der Energie- und Klimawende berücksichtigen. Der schonende Umgang
301 mit natürlichen Ressourcen, umweltfördernde Maßnahmen und die Unterstützung von
302 Zukunftstechnologien spielen dabei eine zentrale Rolle. Der Einsatz von
303 Photovoltaikanlagen, die Begrünung von Flächen, der Ausbau der Ladeinfrastruktur für
304 E-Mobility u. a. am Rathaus und der Grundsatz der Nachhaltigkeit sollen vorangebracht
305 werden. Im Zusammenhang mit der Fortführung der Schulbauoffensive ist ein
306 Schulsanierungsplan vorgesehen. Dabei kommt der nachhaltigen
307 Gebäudebestandssanierung eine wesentliche Rolle zu.
- 308 **2. Schulreinigung**
- 309 Saubere Schulen sind für Menschen, die hier tagtäglich zusammenkommen, Voraussetzung
310 für ein angenehmes Klima. Gerade in den häufig maroden Schulgebäuden in Reinickendorf
311 ist die angemessene Reinigung der Räume, Flure und Toiletten ein wichtiges Vorhaben, das
312 die Zählergemeinschaft in den nächsten fünf Jahren realisieren wird.
- 313 Eine Rekommunalisierung der Schulreinigung lehnt die Zählergemeinschaft ab.
314 Landesrechtliche Vorgaben werden beachtet. Die Zählergemeinschaft wird die Reinigung in
315 den Schulen künftig besser koordinieren. Dazu gehört die Neuausschreibung der
316 Reinigungsleistungen, wobei die Einhaltung des Mindestlohns Voraussetzung für eine

317 erfolgreiche Bewerbung ist. Außerdem wird es eine Koordination zwischen den Schulen und
318 dem Bezirk geben, damit eine regelmäßige Kontrolle über die Einhaltung der Verträge
319 erfolgt.

320 KULTUR UND WEITERBILDUNG

321 **1. Kultur und Weiterbildung**

322 Reinickendorfs vielfältige Kulturlandschaft wird die Zählgemeinschaft stärken, indem sie
323 neben dem Erhalt der bestehenden kulturellen Angebote den Kulturstandort noch attraktiver
324 macht. Den Einwohner*innen des Bezirks wird die Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen
325 vor ihrer Haustür ermöglicht. Dafür braucht es Flächen für Kunstschaaffende aller Art. Häufig
326 wird die Lage und Sichtbarkeit der bestehenden Galerien der Qualität der Ausstellungen
327 nicht gerecht. Die Zählgemeinschaft sichert und unterstützt die Arbeit der Volkshochschule,
328 der Jugendkunstschule ATRIUM, der Musikschule und des Museums Reinickendorf.

329 **Kultur der Zukunft – konkret**

330 Um den Kulturschaffenden ein angemessenes Arbeitsumfeld zu bieten, wird die
331 Zählgemeinschaft die Modernisierung vorhandener Ausstellungsorte veranlassen. Im Fokus
332 steht auch die Einrichtung barrierefreier Präsentationsorte, sowohl indoor, als auch an der
333 frischen Luft. Auch für Streetart soll es ausgewiesene Plätze geben, an denen legal
334 Graffiti-Kunst entstehen kann. Neu entstehende Kulturangebote sollen viele Menschen aus
335 der gesamten Gesellschaft erreichen.

336 Die Zählgemeinschaft setzt sich außerdem für eine transparente und auch finanziell bessere
337 Unterstützung der dezentralen Kulturarbeit ein.

338 Das Wochenende der offenen Ateliers wird die Zählgemeinschaft ausbauen und durch eine
339 dauerhafte Finanzierung verstetigen.

340 Reinickendorfs Bibliotheken bekommen längere Öffnungszeiten und können zukünftig auch
341 als Co-Working-Plätze genutzt werden.

342 JUGEND UND FAMILIE

343 Kinder, Jugendliche und ihre Familien haben in Reinickendorf Anspruch auf Beteiligung und
344 eine gute Unterstützung in all ihren Bedarfen.

345 **1. Kita und Kindertagespflege – Bildung von Anfang an**

346 Die Zählgemeinschaft wird die Kitabedarfs- und -entwicklungsplanung vorausschauend
347 weiterentwickeln und Kindertagespflege-, Kitaplätze und solche in Elterninitiativen in hoher
348 Qualität ausbauen, um dabei frühzeitige Förderung, Betreuung und inklusive Bildung zu
349 gewährleisten. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, unterstützt die
350 Zählgemeinschaft die Initiative der Kita "Blaulichter", eine erste 24h-Kita zu schaffen.
351 Innerhalb des Kita-Eigenbetriebs Nordwest wird sich die Zählgemeinschaft für die Schaffung
352 einer zusätzlichen 24h-Betreuung einsetzen. Die Inklusion von Kindern und Jugendlichen
353 aus geflüchteten Familien, insbesondere die Aufnahme in Kitas und die Regelklassen der
354 Schulen, ist rechtlich und menschlich geboten.

355 Unbegleitete minderjährige Geflüchtete werden weiter geschützt und gestärkt.

356 **2. Familien stärken**

357 Die Zählgemeinschaft legt zugleich einen Schwerpunkt auf Präventionsarbeit in den
358 Sozialräumen – insbesondere gegen Kinderarmut. Auf der Basis der vollständigen
359 Umsetzung des Berliner Familienfördergesetzes liegt ein besonderes Augenmerk auf
360 aufsuchender Familienarbeit; das Angebot von Babylots*innen und Stadtteilmüttern wird
361 über die Landesebene abgesichert. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Gesundheit werden
362 die Frühen Hilfen progressiv genutzt und die Unterstützung der Angebote für die Zeit vor und
363 nach der Geburt unter anderem in einem Haus des Säuglings gebündelt. Für allein- und
364 getrennterziehende Eltern werden effektive Unterstützungsstrukturen in einem Netzwerk für
365 Alleinerziehende geschaffen. Den Verbund für Pflegekinder Reinickendorf unterstützt die
366 Zählgemeinschaft ausdrücklich. Kinderschutz wird gewährleistet und verlässliche und
367 einzelfallbezogene Hilfen zur Erziehung abgesichert.

368 Das Angebot des Familienservicebüros wird über das bisherige mobile Angebot hinaus
369 verstetigt und verbessert. Familienzentren werden gesichert und noch besser mit allen
370 Angeboten im Sozialraum vernetzt.

371 **3. Jugendförderung**

372 Die Jugendförderung in Reinickendorf wird gestärkt. Jugendeinrichtungen in öffentlicher und
373 freier Trägerschaft werden erhalten und die Jugendarbeit auch international ausgerichtet.
374 Den Jugendförderplan wird die Zählgemeinschaft unter Beteiligung von Kindern und
375 Jugendlichen fortschreiben und in vollständiger Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen
376 (Kinder- und Jugendhilfegesetz, Jugendförder- und Beteiligungsgesetz) weiterentwickeln.
377 Die Ferienfreizeitangebote werden ausgebaut; hierzu eignet sich beispielsweise das
378 Grundstück am Rallenweg.

379 **4. Zukunft der Jugendbeteiligung – konkret**

380 Einen besonderen Schwerpunkt legt die Zählgemeinschaft auf die echte Beteiligung von
381 Kindern und Jugendlichen im Bezirk. Es wird ein Kinder- und Jugendparlament in
382 Kooperationen mit allen Trägern der Jugendhilfe und den Bildungseinrichtungen vorbereitet
383 und in dieser Wahlperiode eingerichtet werden. Das Kinder- und Jugendparlament (KJP)
384 erhält Rederecht in der BVV, kann Drucksachen einreichen und wird in allen
385 Beratungsgremien wie bspw. der Spielplatzkommission berücksichtigt. Die Stelle der/des
386 Kinder- und Jugendbeauftragten unterstützt das KJP. Die Zählgemeinschaft schafft ein
387 Jugendbudget im Haushalt, das auf Antrag des KJP projektbezogen von einem
388 niedrigschwelligen Kinder- und Jugendbüro in die Umsetzung gebracht wird. Auch in die
389 Gestaltung öffentlicher Plätze wird das KJP einbezogen.

390 **GESUNDHEIT**

391 **1. Gesundheit**

392 Das Ziel der Zählgemeinschaft ist es, niedrigschwellige, gesundheitliche Angebote für alle
393 Menschen unabhängig vom Geldbeutel anzubieten und insbesondere die Menschen zu

394 unterstützen, die aus sozialen, kulturellen oder auch finanziellen Gründen keinen
395 ausreichenden Zugang zur gesundheitlichen Versorgung haben. Einem starken Öffentlichen
396 Gesundheitsdienst und Gesundheitsamt kommt daher eine entscheidende Bedeutung zu. Es
397 ist das Ziel der Zählgemeinschaft, Frühe Hilfen zu stärken und Unterstützung rund um die
398 Geburt zur Verfügung zu stellen und in einem Haus des Säuglings zu vernetzen. Das
399 Bezirksamt wird darüber hinaus die Gründung eines Geburtshauses unterstützen und dafür
400 Kooperationspartner*innen suchen. Die Zählgemeinschaft wird eine Woche der sexuellen
401 Gesundheit einführen. Die Zählgemeinschaft will mit ihrer Politik einen Beitrag dafür leisten,
402 dass eine gute gesundheitliche Entwicklung in frühen Jahren zu einem gesunden und
403 langen Leben führt. Gesellschaftliche Investitionen in die Jugend sind Investitionen für die
404 Zukunft.

405 Der gemeindepsychiatrische Verbund in Reinickendorf hat hohe Standards und
406 Zielsetzungen für eine bedarfsgerechte und lückenlose Versorgung zum Ziel. Diese Struktur
407 soll in Zusammenarbeit mit den Trägern und Institutionen fortgeführt und gestärkt werden.
408 Die Suchtberatung hat eine sehr hohe Bedeutung und soll in Reinickendorf gestärkt werden.

409 Das Bezirksamt wird für die Einrichtung eines Hospizes mit ausreichend Plätzen auch für Kinder
410 bei potenziellen Trägern werben.

411 Starke Verbundstrukturen im Bereich der Pflege und Altenhilfe sind für eine gute Versorgung
412 sehr wichtig. Daher wird die Zählgemeinschaft die bestehenden Strukturen ausbauen und
413 eine möglichst dezentrale Verbundstruktur und damit Versorgung in Reinickendorf
414 ausbauen.

415 SOZIALES UND TEILHABE

416 1. Soziales

417 In Reinickendorf bestehen sehr große Unterschiede bei der sozialen Lage, da der Bezirk
418 sehr heterogen in seinen Ortsteilen ist. Wir wollen, dass alle Menschen in unserem Bezirk
419 sich wohlfühlen und gut leben können. Die Zählgemeinschaft sieht daher einen klaren
420 Handlungsschwerpunkt in von finanzieller Armut belasteten Gegenden. Die Arbeit von
421 sozialen Trägern, Kooperationsprojekten, Familienzentren und Akteur*innen vor Ort muss
422 unterstützt und gestärkt werden.

423 Senior*innen sollen ein gutes und umfassendes Freizeit- und Unterstützungsangebot im
424 Bezirk haben. Daher werden die – auch digitale – Modernisierung sowie der Ausbau und die
425 weitere Vernetzung von Freizeiteinrichtungen eine wichtige Bedeutung haben.

426 Die Zählgemeinschaft setzt sich für Beratungsangebote für von Gewalt betroffene Personen
427 im Bezirk und mehr Zufluchtsunterkünfte sowie Frauenhäuser und –wohnungen ein.

428 2. Toleranz, Integration und Vielfalt

429 Reinickendorf ist ein bunter Bezirk, vielfältig und weltoffen. Die Vielfalt religiöser und
430 weltanschaulicher Überzeugungen ist ein Gewinn. Die Sichtbarkeit von Frauen und
431 Menschen aus der LGBTIQ*-Community wird von der Zählgemeinschaft erhöht, ihre
432 Anliegen stärker berücksichtigt und niedrigschwellige Beratungsangebote ausgebaut.

433 Die Zählergemeinschaft setzt sich für eine gute Betreuung sowie Versorgung von geflüchteten
434 Menschen ein und sieht im Zusammenhang mit einer gerechten Verteilung auf die Bezirke
435 insbesondere die Notwendigkeit, weitere, insbesondere dezentrale Standorte für Unterkünfte
436 zu schaffen. Die Zählergemeinschaft wird darüber hinaus die Integrationsarbeit mit vielen
437 dezentralen Projekten im Bezirk weiter unterstützen und Antirassismusmaßnahmen
438 ausbauen.

439 Um durch Sprachbarrieren entstehende Hürden abzubauen, wird es in Zukunft weitere
440 mehrsprachige Unterlagen und Angebote und solche in leichter Sprache geben.

441 **3. Wohnungslosigkeit und Housing first**

442 Die Zählergemeinschaft wird sich auch für mehr Angebote für Obdachlose einsetzen und eine
443 entsprechende Straßensozialarbeit unterstützen. Housing First ist ein richtiger Ansatz in der
444 Obdachlosenhilfe und wird von der Zählergemeinschaft gefördert. Die Anzahl und Qualität der
445 Plätze in der Kältehilfe sollen nach Bedarf erhöht werden.

446 Auch um Wohnungslosigkeit vorzubeugen, wird die Arbeit der Schuldner- und
447 Insolvenzberatungsstellen unterstützt.

448 **4. Teilhabe und Inklusion**

449 Die Zählergemeinschaft wird die Reform des Bundesteilhabegesetzes im Bezirk umsetzen und
450 insbesondere ein selbstständiges Teilhabeamt durch die Schaffung eines Hauses der
451 Teilhabe unterstützen und hierzu auch eine eigene barrierefreie Liegenschaft prüfen.
452 Reinickendorf soll sich weiter zu einem inklusiven Bezirk im Sinne der UN-
453 Behindertenrechtskonvention entwickeln; das Projekt "Reinickendorf wird inklusiv" wird
454 fortgeführt und die EU-Richtlinie für barrierefreie Webseiten umgesetzt.

455 **BÜRGERDIENSTE**

456 **1. Bürgerdienste**

457 Für die Zählergemeinschaft sind stärkere Bürgernähe und Bürgerfreundlichkeit der öffentlichen
458 Verwaltung ein wichtiges Ziel. Wir wissen, dass die Wartezeiten in den Ämtern und bei der
459 Terminvergabe ein großes Ärgernis sind. Daher werden wir in Kooperation mit der
460 Landesebene alles unternehmen, um diese kontinuierlich abzubauen und zu verkürzen. Wir
461 wollen in allen Bereichen, wo die Bürger*innen mit der Behörde in Kontakt kommen,
462 kundenfreundlicher und auch einladender werden.

463 Ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der Situation ist die Digitalisierung aller
464 Dienstleistungen der Ämter bis 2026. Die Bürger*innen sollen ihre Anträge stellen können,
465 auch ohne extra ins Rathaus kommen zu müssen.

466 Die Verwaltung versteht sich auch als Dienstleisterin für die Bedürfnisse der Bevölkerung.
467 Daher wird die Zählergemeinschaft, einen vielfachen Wunsch aufgreifend, die Möglichkeit
468 schaffen, durchgängig das ganze Jahr Hochzeitstermine auch an Samstagen zu erhalten.

469 **2. Bürgerbeteiligung**

470 Ein neuer Umgang mit den Bürger*innen soll sich auch an einem neu eingeführten "Tag des
471 offenen Rathauses" zeigen, den die Zählergemeinschaft regelmäßig ab 2022 einführen wird.

472 Hier soll im Dialog informiert und mehr Transparenz geschaffen und zugleich die
473 Bürgernähe der Verwaltung gestärkt werden.

474 Bürger*innen können bereits jetzt an Ausschussdiskussionen teilnehmen und
475 Einwohneranträge in der BVV stellen, nachdem sie 1000 Unterschriften gesammelt haben.
476 Diese Partizipationsmöglichkeiten wird die Zählergemeinschaft bekannter machen und
477 Menschen ermutigen sie wahrzunehmen.

478 **ORDNUNG**

479 **1. Ordnung und Sicherheit**

480 Sicherheit und Ordnung sind Grundlage für ein Wohlbefinden beim Wohnen in
481 Reinickendorf. Der umweltschädlichen und illegalen Ablagerung von Sperr- und Sondermüll
482 wird die Zählergemeinschaft entgegentreten und sich auf Senatsebene für die Einführung
483 regelmäßiger öffentlicher Sperrmülltage einsetzen. Dem gestiegenen Anforderungsbedarf
484 beim Ordnungsamt wird die Zählergemeinschaft durch eine stärkere Präsenz nachkommen.
485 Intelligente Lichtsensoren sorgen für eine Beleuchtung dunkler Ecken und steigern das
486 Sicherheitsgefühl. Eine zielgerichtete Parkraumbewirtschaftung wird eingeführt.

487 **2. Sauberer Bezirk**

488 Um die Entsorgung von Sperrmüll zu erleichtern, wird die Zählergemeinschaft sich für die
489 Ausweitung der Öffnungszeiten der BSR-Recyclinghöfe einsetzen. Gleichzeitig muss illegale
490 Müllentsorgung verhindert werden, indem das Ordnungsamt künftig auch nachts an
491 bekannten Orten kontrolliert und die im Rahmen des Senatsprogramms "Saubere Stadt"
492 zusätzlich zur Verfügung gestellten Stellen beim Ordnungsamt als "Waste Watcher"
493 eingesetzt werden. Ein neu anzuschaffendes Geschirrmobil, welches etwa von Vereinen bei
494 Festen gemietet werden kann, erleichtert „Zero Waste“, die Vermeidung von
495 Einweggeschirr, und erhöht die Umweltfreundlichkeit.

496 In Abstimmung mit der BSR wird ein bezirkliches Müllkonzept erstellt.

497 **ZUSAMMENARBEIT DER ZÄHLGEMEINSCHAFTSPARTNERINNEN**

498 SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP werden in den kommenden fünf Jahren
499 vertrauensvoll und auf Augenhöhe als gleichberechtigte Partnerinnen zusammenarbeiten,
500 damit die im Vertrag gesetzten Ziele erreicht und alle geplanten und weiter gemeinsam zu
501 entwickelnden Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden.

502 Dazu sind sowohl die Abstimmung der Beteiligten vor den Ausschusssitzungen als auch
503 gemeinsame regelmäßige Sitzungen eines Zählergemeinschaftsausschusses – bestehend
504 aus den Mitgliedern des Bezirksamts und den Fraktionsvorsitzenden der beteiligten Parteien
505 – vor jeder Bezirksamtssitzung verbindlich vereinbart.

506 Für eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Zählgemeinschaft ist es
507 unerlässlich, grundsätzlich mit einem einheitlichen Abstimmungsverhalten aufzutreten. Dies
508 betrifft auch die Anträge anderer Fraktionen.

509 Eigene Anträge werden frühzeitig besprochen und grundsätzlich gemeinsam gestellt.
510 Anträge, die die Zählgemeinschaft nicht gemeinsam trägt, oder Anträge anderer Fraktionen,
511 die von der Zählgemeinschaft unterschiedlich beurteilt werden, werden ausführlich vorher
512 debattiert – mit dem Ziel eines klaren Abstimmungsverhaltens. Zur Klärung kann der
513 Zählgemeinschaftsausschuss von einer Partei einberufen werden.

514 Eine gemeinsame Klausur der Fraktionen der Zählgemeinschaft findet jährlich statt. Die
515 entsprechenden Bezirksamtsmitglieder und die Kreis- und Bezirksvorsitzenden der
516 beteiligten Parteien werden hierzu eingeladen.

517 In der Mitte der Legislaturperiode wird die Zählgemeinschaft ihre Arbeit evaluieren. Dazu
518 gehört ein Abgleich der geplanten Vorhaben und dem bis dato Erreichten und die
519 Möglichkeit, die Vorhaben einvernehmlich zu ergänzen. Es geht auch um die Frage der
520 vertraulichen Zusammenarbeit und internen Kommunikation zwischen den drei Fraktionen.

521 Die Zählgemeinschaftspartnerinnen vereinbaren die Wahl der stellvertretenden BVV-
522 Vorsteher*in auf Vorschlag der FDP-Fraktion. Die FDP-Fraktion erhält von der SPD-Fraktion
523 und der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen das Vorschlagsrecht für jeweils eine*n
524 Bürgerdeputierte*n. Die Zählgemeinschaft setzt sich dafür ein, dass bei Niederlegung des
525 Mandats das Vorschlagsrecht bei der jeweiligen Fraktion verbleibt.

526 Die Zählgemeinschaft schlägt in Abstimmung mit den anderen Fraktionen vor, dass die
527 Ausschüsse der BVV die Zuständigkeit im Bezirksamts widerspiegeln, nur jeweils ein
528 Bezirksamtsmitglied für einen Ausschuss gemäß Geschäftsbereich zuständig ist und die
529 Anzahl der Ausschüsse nicht vergrößert wird.

Berlin-Reinickendorf, am 3. November 2021

für die SPD Kreisverband Reinickendorf

für die SPD BVV-Fraktion Reinickendorf

für Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Reinickendorf

für Bündnis 90/Die Grünen BVV-Fraktion Reinickendorf

für die FDP Bezirksverband Reinickendorf

für die FDP BVV-Fraktion Reinickendorf